

# MASKE UND MASKERADE

## ZWISCHEN KUNST UND QUARANTÄNE

Masken sind Artefakte in nahezu jeder Kulturtradition: im Spiel aus Vermummung und Verwandlung, Verhüllung und Transformation oszillieren ihre unterschiedlichen Funktionen. Vom antiken Theater bis in die zeitgenössische Popkultur; von der Schnabelmaske des Pest-Medicus bis hin zur medizinischen Einwegmaske im Operationssaal: Seit jeher liegt die Funktion von Masken „zwischen Kunst und Quarantäne“ -



im Jahr 2020 bekommt dies mit dem Aufkommen des Coronavirus SARS-CoV-2 eine weitere Komponente, die alle Bürger\*innen gleichsam in ihrem Alltag affektiert: die im Volksmund sogenannte *Maskenpflicht*<sup>1</sup> wird eingeführt. Gleichzeitig wird aus der Phrase „zwischen Kunst und Quarantäne“ eine vielzitierte, feststehende Wendung: unter dem Hashtag *#tussenkunstenquarantaine* reüssieren auf den digitalen Plattformen im Netz im privaten Raum nachgestellte Kunstwerke. Zwischen Pastiche und Parodie opalisieren hier Anspielungen auf die Hero\*innen der Kunstgeschichte. Was im Kleinen begann, genießt nach kürzester Zeit eine solche Popularität, dass sich dem Hashtag und der zugrundeliegenden Idee weltweit diverse Organisationen anschließen und das Konzept aufgreifen. Auch wir greifen mit den ausgestellten Bildern und ihren in der Quarantäne nachempfundenen Äquivalenten diesen zeitgeistlichen Interpretationsansatz auf und laden Sie herzlich ein, teilzuhaben.

Posten Sie einfach ihre Interpretationen der hier gezeigten Werke mit den Hashtags *#tussenkunstenquarantaine* und *#maskeundmaskerade* auf Instagram und werden Sie somit Teil dieser wachsenden Ausstellung.

Im Podcast zu *Maske und Maskerade* erfahren Sie zudem mehr vom kulturgeschichtlichen Horizont der Funktionen von Maskierungen und erhalten Einblick in Biografien derjenigen, denen die Maske insbesondere zu Flucht und Tarnung verhalf.

**Abb.** (vorangegangene Seite): Oscar Zügel, Marathonläufer 1934. Bürgerstiftung für verfolgte Künste – Else-Lasker-Schüler-Zentrum – Kunstsammlung Gerhard Schneider im Zentrum für verfolgte Künste

---

<sup>1</sup> In der **Verordnung zum Schutz vor Neuinfizierungen mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 (Coronaschutzverordnung – CoronaSchVO)** heißt es in der ab dem 27. April 2020 gültigen Fassung in **§ 12a Persönliche Verhaltenspflichten, Abstandsgebot, Mund-Nase-Bedeckung:**

„(1) Jede in die Grundregeln des Infektionsschutzes einsichtsfähige Person ist verpflichtet, sich im öffentlichen Raum so zu verhalten, dass sie sich und andere keinen vermeidbaren Infektionsgefahren aussetzt. Insbesondere ist im öffentlichen Raum zu allen anderen Personen grundsätzlich ein Mindestabstand von 1,5 m einzuhalten, es sei denn, es handelt sich um

1. Verwandte in gerader Linie, Geschwister, Ehegatten, Lebenspartnerinnen und Lebens-partner,
2. in häuslicher Gemeinschaft lebende Personen,
3. die Begleitung minderjähriger und unterstützungsbedürftiger Personen.

Wenn die Einhaltung eines Mindestabstands aus medizinischen, rechtlichen, ethischen oder baulichen Gründen nicht möglich ist, wird das Tragen einer textilen Mund-Nase-Bedeckung (zum Beispiel Alltagsmaske, Schal, Tuch) empfohlen. Die vorstehenden Regelungen gelten nicht, wenn Einsatzsituationen von Sicherheitsbehörden, Feuerwehr und Rettungsdienst und Katastrophenschutz eine Unterschreitung des Mindestabstands erforderlich machen.

(2) Beschäftigte und Kunden sind zum Tragen einer Mund-Nase-Bedeckung im Sinne von Absatz 1 Satz 3 verpflichtet

1. in Verkaufsstellen und Handelsgeschäften im Sinne von § 5, auf Wochenmärkten, bei der Abholung von Speisen und Getränken innerhalb von gastronomischen Einrichtungen nach § 9 sowie auf sämtlichen Allgemeinflächen von Einkaufszentren, „Shopping Malls“, „Factory Outlets“ und vergleichbaren Einrichtungen im Sinne von § 10,
2. in sämtlichen Verkaufs- und Ausstellungsräumen von Handwerkern und Dienstleistern so-wie bei der Erbringung und Inanspruchnahme von Handwerks- und Dienstleistungen, die ohne Einhaltung eines Sicherheitsabstands von 1,5 m zum Kunden erbracht werden (§ 7 Absatz 3 Satz 2) außer beim Führen eines Fahrzeugs im Straßenverkehr,
3. in Arztpraxen und ähnlichen Einrichtungen des Gesundheitswesens,
4. bei der Nutzung von Beförderungsleistungen des Personenverkehrs sowie seiner Einrichtungen.

Dies gilt nicht für Kinder bis zum Schuleintritt und Personen, die aus medizinischen Gründen keine Mund-Nase-Bedeckung tragen können. Die Verpflichtung nach Satz 1 kann für Beschäftigte durch gleich wirksame Schutzmaßnahmen (Abtrennung durch Glas, Plexiglas o.ä.) ersetzt werden.“

# MASK AND MASQUERADE

Masks are artifacts in almost every cultural tradition: their different functions oscillate in between the ludicrous arts of masking and transformation, veiling and camouflage. From ancient theatre to contemporary pop culture; from the beak mask of the plague medicus to the disposable medical mask in the OR: the function of masks has always been "between art and quarantine" -

In 2020, with the advent of the coronavirus SARS-CoV-2, all the mentioned takes on a further component that affects all citizens in their everyday lives: the so-called compulsory mask was introduced. At the same time, the phrase "between art and quarantine" turned into a much-quoted, fixed phrase: under the hashtag #tussenkunstenquarantaine, imitated works of art appeared on the digital platform. Between pastiche and parody, allusions to the heroes of art history are opalescent. What began on a small scale quickly became so popular that various organizations around the world joined the hashtag and its underlying idea and took up the concept. With the exhibited pictures and their quarantine equivalents, we, too, take up this zeitgeist interpretation approach and cordially invite you to participate.

Simply post your interpretations of the works shown here with the hashtags #tussenkunstenquarantaine and #maskeundmaskerade on Instagram and thus become part of this growing exhibition.

In the podcast on *Mask and Masquerade* you can also learn more about the cultural-historical horizon of the functions of masks and gain insight into the biographies of those whom the mask helped to escape and camouflage.